

Zum Ersten, zum Zweiten ...

Warum ein Hotel im Harz seine Zimmer im Internet versteigert

Michael Ritter

Wer am Wochenende ins Harzdorf Wickerode in Sachsen-Anhalt kommt, staunt nicht schlecht. Rund ums Landhotel Fünf Linden stehen Autos aus ganz Deutschland. Armin Loos (45), ein nach der Wende zugezogener Franke, hat das Hotel vor gut einem Jahr übernommen und renoviert, nachdem es zuvor wegen mangelnder Auslastung acht Monate lang geschlossen war.

Mit Online-Auktionen Insolvenz abgewendet

Während seine Kollegen in der Region über Belegungsraten von unter 20 Prozent klagen, hat Loos seine Zimmer zu 70 Prozent ausgelastet. Mit Hilfe des Internet-Auktionshauses E-Bay bringt Loos seine Zimmer mit hoher Werbewirkung und geringem finanziellem Risiko an den Mann.

Für Loos war der neue Vertriebsweg, über den er 80 Prozent seiner Zimmer absetzt, die Alternative zur Insolvenz. Er stellt für E-Bay mit regionalen Anbietern wie dem Europa-Rosarium in Sangerhausen Gutscheine für Drei-Tage-Pakete zusammen. „Der Durchschnittsertrag liegt zwar 50 Prozent unter der Normalrate“, sagt Loos. „Da aber über die Gastronomie Einnahmen hinzukommen und einige Auktionskunden den Gutschein nicht einlösen, rechnet es sich.“ Den Kunden gefällt's. 830 positive Beurteilungen für armosso (E-Bay-Name) sprechen für sich – darunter viele von Wiederholungskäufern.

Zwar nutzen auch Ketten wie Dorint und Marriott die Chance, über den Berliner Dienstleister Cultuzz den Zimmerüberhang per Auktion zu versteigern. Doch dürfte Loos mit einem Auktionsumsatzanteil von 80 Prozent einer der Spitzenreiter sein. **fwv**